



Niederschrift

über die am **Donnerstag, den 15. Dezember 2016 um 20.00 Uhr** im Mehrzweckraum des Feuerwehrhauses / Kindergarten Thüringerberg stattgefundene

19. GEMEINDEVERTRETUNGSSITZUNG

Anwesend: Bgm. Wilhelm Müller, Vizbgm. Harald Kaufmann, GR Christian Pfister, GR Thomas Groß, GV Hildegard Burtscher, GV Gerold Burtscher, GV Norbert Enenkel, GV Walter Jenni

Entschuldigt: GV Xaver Stark, GV Stefan Bickel, GV Wilfried Bischof, GV Karl Obexer

Tagesordnung

Eröffnung und Begrüßung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beratung und Beschlussfassung über Mietvertrag Musikschulbüro zwischen Gemeinde Thüringerberg und Musikschule Blumenegg Großes Walsertal
3. Beratung und Beschlussfassung über Änderung der Abfallgebührenordnung
4. Beratung über Saalgebührenverordnung Sunnasaal und Mehrzweckraum Feuerwehrhaus / Kindergarten
5. Beratung und Beschlussfassung über Generelles Ausbauprojekt Wasserversorgung – Vergabe Ingenieurleistungen (Planung, Bauleitung und Baukoordination) für BA 01
6. Genehmigung der Niederschrift der 18. Sitzung vom 10.11.2016
7. Berichte
 - a) Bürgermeister
 - b) Vorstand
 - c) Ausschüsse
8. Allfälliges

Eröffnung und Begrüßung

Der Bürgermeister eröffnet um 20.00 Uhr die 19. Gemeindevertretungssitzung und begrüßt alle anwesenden Gemeindevertreter.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung zur 19. Gemeindevertretungssitzung ist an alle Gemeindevertreter rechtzeitig ergangen. Die Beschlussfähigkeit lt. § 43 des VlbG. GG ist gegeben.

2. Beratung und Beschlussfassung über Mietvertrag Musikschulbüro zwischen Gemeinde Thüringerberg und Musikschule Blumenegg Großes Walsertal

Für das vom Posthaus in das ehemalige Biosphärenparkbüro übersiedelte Musikschulbüro ist der Mietvertrag zu beschließen. Dabei sollen die Konditionen des ehemaligen Biosphärenparkbüros weitergeführt werden. Die wesentlichste Änderung beim Umbau ist die Verschiebung einer Wand. Die Adaptierungsarbeiten führten zu sehr ansprechenden Räumlichkeiten. Im Frühjahr wurde bei der Jahreshauptversammlung der Musikschule über die Eckpunkte des Mietvertrages diskutiert. Nun erstellte die Gemeindeverwaltung einen Mietvertrag. Die drei Räume des Büros haben eine Gesamtfläche von 79 m². Das Mietverhältnis beginnt am 01.10.2016 und wird auf 10 Jahre mit einer Verlängerungsoption abgeschlossen. Der Mietzins beträgt 657,04 € zuzüglich der Mehrwertsteuer und der Betrag wird indexiert. Das WC der Gemeinde wird von der Musikschule mitbenutzt. Bgm. Wilhelm Müller stellt den Antrag, den Mietvertrag für die Musikschule zu bewilligen. Die Gemeindevertretung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

3. Beratung und Beschlussfassung über Änderung der Abfallgebührenordnung

In der letzten Regio-Sitzung wurde vom Umweltverband ein Vorschlag vorgebracht, um die Abfallgebühren in Vorarlberg zu vereinheitlichen. Der Vorschlag sieht vor, dass es in Vorarlberg nur mehr einige wenige „Entsorgungsregionen“ gibt, in denen zwar unterschiedliche Einheitspreise, aber innerhalb der „Entsorgungsregion“ die gleichen Sackpreise gelten. GV Gerold Burtscher erklärt, dass die Grundgebühr, welche wesentlich ist für die Kosten, weiterhin unterschiedlich in den einzelnen Gemeinden bleiben kann. Zurzeit gibt es in Thüringerberg bei Containern und Säcken unterschiedliche Gebühren. Der Vorschlag lautet, die Kosten für den Biomüll deutlich zu erhöhen und dafür im Gegenzug den Restmüllsack billiger zu machen. Nur die Entsorgung in der Tonne soll zur Harmonisierung mit der Sackware teurer werden. Dies bedeutet für den Bürger nur eine unwesentliche Änderung. Auch die Erhöhung der Kosten für die Biomüllentsorgung ist durch die verbreiteten Kompostierungsmöglichkeiten und den Bezug von Säcken über die Grundgebühr in unserer Gemeinde nicht relevant. GV Gerold Burtscher schlägt aufgrund der für den Bürger in der Praxis fast nicht spürbaren Veränderung vor, dem Vorschlag des Umweltverbandes zuzustimmen. Die Abrechnung soll in Zukunft nach Tonnen und nicht mehr nach Säcken erfolgen. Er empfiehlt zudem, die restlichen Tarife und Grundgebühren mit 1,5% zu indexieren. Weiters wird vorgeschlagen, die Kosten für Sperrmüll auf 0,30 €/kg und den Entsorgungspreis von Bauschutt auf 0,12 €/kg zu erhöhen. Die Entsorgung von Grünmüll bleibt vorerst gratis. GV Gerold Burtscher weist darauf hin, dass die Entsorgungskosten für Bauschutt massiv steigen. Bauschutt kann in unserer Gemeinde nicht gratis entsorgt werden, was aber offensichtlich zu wenig bekannt ist oder oft ignoriert wird. Die Nachteile von Fehlwürfen und verstärkter Kontrolle wurden dem offenen Bauhof gegenüber gestellt und die Vorteile dafür überwiegen. Die Entwicklung beim Grünmüll soll nach Abschluss des Jahres 2016 neu beurteilt werden.

GV Gerold Burtscher stellt den Antrag, die Sacktarife gemäß dem Vorschlag des Umweltverbandes anzupassen, die Tarife für Bauschutt auf 0,12 €/kg und die Tarife für die Sperrmüllentsorgung auf 0,30 €/kg zu erhöhen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Höhe der beschlossenen Gebühren beträgt somit:	
Grundgebühr für einen Ein- und Zweipersonenhaushalt, für Ferienwohnungen	63,00 €
für einen Mehrpersonenhaushalt	102,30 €
Sackgebühr für Restmüll- und Bioabfall pro Liter	0,09 €
Gebühr für Entleerung der Biotonne/Restabfallcontainer bis 240 Liter	0,09 €
bis zu 660 Liter	0,086 €
bis zu 800 Liter	0,082 €
Gebühr für Biomüll für den 8 Liter Sack	1,00 €
für den 15 Liter Sack	1,50 €
Gebühr für Sperrmüll pro kg	0,30 €
Gebühr für Bauschutt pro kg	0,12 €
In den Beträgen ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten.	

4. Beratung über Saalgebührenverordnung Sunnasaal und Mehrzweckraum Feuerwehrhaus / Kindergarten

Die Eckpunkte der neuen Saalordnungen für den Sunnasaal und den Mehrzweckraum sollen diskutiert werden, bevor diese endgültig in der Gemeindevertretung beschlossen werden.

Für den Sunnasaal wurde eine neue audiovisuelle Ausstattung um über 30.000 € angeschafft und diese wird von Christian Purraath professionell betreut. Bgm. Wilhelm Müller erklärt, dass er die Saalordnung adaptierte und diese soll nun besprochen und dementsprechend geändert werden.

Die Frage, ab wann Brandwachen notwendig sind, muss man mit GV Xaver Stark klären. Die allgemeine Benützung oder die sportlichen Aktivitäten werden in zwei Blöcke am Abend eingeteilt: der erste von 18.00 bis 19.45 Uhr und der zweite von 20.00 bis 22.00 Uhr. Dabei muss möglichst Rücksicht auf das Gasthaus genommen werden, aber es wäre gut, wenn bei Hochzeiten am Freitag, der Donnerstag nicht schon für Vorbereitungen frei gehalten werden muss. Dieser Tag ist für Vereine sehr wichtig und es entsteht ein Problem, wenn während eines Kurses bis zu drei Donnerstage ausfallen.

Die Benützungsentgelte richteten sich bisher danach, ob der Saal mit oder ohne Technik gemietet wird. Nun soll es mehr Gerechtigkeit bei den einzelnen Positionen geben, was das Ausfüllen eines Benützungsantrages notwendig macht. Da bei den Zusatzleistungen der Techniker automatisch dabei ist, wird es unumgänglich sein, den Saaltechniker geringfügig anzustellen. GV Walter Jenni regt an, den vorliegenden Benützungsantrag zu vereinfachen und wegen der Gefahr von Unklarheiten auf 3 bis 5 Positionen zu reduzieren. Die Raummiete ist für Einheimische um 50% billiger, aber die Kosten für die Technik werden für sie auch voll verrechnet. Zuständig für die Reservierung ist Gemeindegeschäftsführer Reinhard Martin. GV Gerold Burtscher erkundigt sich, welche Möglichkeiten die Mieter bezüglich einer eigenen Bewirtung haben. Abgesehen von einigen expliziten Ausnahmen, bei denen zum Beispiel eigene Bars eingerichtet werden dürfen wie beim Vereinsball, ist ausschließlich das Gasthausteam für die Bewirtung zuständig.

Bei der Benützung des Mehrzweckraums gibt es bis jetzt einen Richtwert für die Miete. Es wird an einer Übersicht über die Nutzungen gearbeitet. Dabei ist die Neutralität des Raumes wichtig, er soll kein Vereinslokal werden. Für GV Gerold Burtscher macht es aber Sinn, dass die Thüringerberger Vereine den Mehrzweckraum gelegentlich benützen dürfen, wenn sie keine andere Möglichkeit haben. Man könnte ihnen vorschreiben, bei einem Ausschank das Essen und die Getränke vom Gasthaus oder dem Sennereiladen zu beziehen. GV Walter Jenni möchte, dass solche Veranstaltungen im Gasthaus Sonne stattfinden, um dieses zu unterstützen. Eine weitere fragliche Nutzung ist die Verwendung des Raumes für Verabschiedungen von Verstorbenen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören. Eine diesbezügliche Anfrage wurde vom Bestattungsinstitut Stuchly gestellt. Grundsätzlich kann die Gemeindevertretung sich dies vorstellen, aber es soll eine gesonderte Lösung ausverhandelt werden. Somit bleibt zu beantworten, ob Private auch den Raum benützen dürfen und wann dies kostenpflichtig ist und wann nicht. Grundsätzlich soll jede private Nutzung, z.B. für Kurse, kostenpflichtig sein, aber das Freie Singen ist hier ein Grenzfall. Christian Purraath würde die Technik im Mehrzweckraum mitbedienen, aber dadurch fallen weitere Kosten an, die z.B. mit

12 € pro Stunde abgedeckt werden könnten. Der Bürgermeister wird die Eckpunkte ausarbeiten und die Vorschläge an die Gemeindevertreter schicken.

5. Beratung und Beschlussfassung über Generelles Ausbauprojekt Wasserversorgung – Vergabe Ingenieurleistungen (Planung, Bauleitung und Baukoordination) für BA 01

GR Thomas Groß bezieht sich auf seinen Bericht über das Generelle Ausbauprojekt der Wasserversorgung in der Gemeindevertretungssitzung im Mai 2017. Dieser beinhaltet eine Zusammenfassung des vorliegenden Konzeptes, die Varianten mit und ohne Geißstallquelle, eine Wasserbilanz, einen technischen und wirtschaftlichen Variantenvergleich und die Aktualisierung der Zahlen über Wasserdargebot und Wasserverbrauch. Die Wasserbilanz ergibt, dass die Bedarfsdeckung momentan noch gegeben ist, aber ohne den Ortsteil Kapijescha zu berücksichtigen. Allerdings fehlt die Notversorgung und es kann zu Versorgungsproblemen während der Bauarbeiten kommen. Eine geologische Grobbeurteilung erfolgte Mitte 2016. Diese stellte fest, dass sich unsere Wasserversorgung hauptsächlich auf die Gaßneralpquellen stützt. Die Gada- und Martinquelle sind sehr vielversprechend, aber bei allen Quellen ist zur Erhebung von genauen Daten die Einleitung eines Messprogrammes erforderlich. Die wirtschaftliche Betrachtung des Variantenvergleichs ergab, dass das Heraufpumpen von Wasser von Thüringen über einen Zeitraum von 10 Wochen 500 € und das Pumpen auf Kapijescha 400 € kosten würde. Die Gesamtjahreskosten für den Pumpbetrieb würden ca. 1.500 € betragen. Die Gesamterschließungskosten für die Geißstallquelle belaufen sich auf 210.000 € und nach Abzug der Förderungen ergibt das einen Betrag für die Gemeinde in der Höhe von 103.000 €. Der Ausschuss empfiehlt folgenden weiteren Ablauf für das Jahr 2017: Die Planung und Umsetzung einer ersten Ausführungsphase, welche die Erneuerung der UV-Anlagen und die Generalsanierung der zugehörigen Bauwerke beinhaltet. Zudem soll die Einreichplanung für das restliche Gesamtprojekt und die Einleitung des wasserrechtlichen Bewilligungsverfahrens erfolgen. Die frühzeitige Erlangung dieser Bewilligung ermöglicht eine Flexibilität bei der Einteilung der einzelnen Bauphasen. 2018 und 2019 soll die Planung und Umsetzung einer zweiten Ausführungsphase erfolgen, welche den Notverbund mit Thüringen beinhalten muss. Für das Budget 2017 ergeben sich somit folgende Kostenpunkte: für die Planungsleistungen 33.000 €, für die Ausführung der Arbeiten 230.000 € und für die Planung der Phase 2 50.000 €. Leider gibt es in diesem Jahr noch keinen Förderungsfluss. Das Büro Adler+Partner erstellte ein Angebot für die Planungsleistungen für die Ausführungsphase 1 in der Höhe von 33.204,87 €. GR Thomas Groß spricht für den Ausschuss und empfiehlt eine Direktvergabe mit den Baukosten in der Höhe von 230.000 €. Die Gründe dafür sind, dass die Firma Adler+Partner das generelle Ausbauprojekt ausgearbeitet hat und deshalb bemüht ist, die Projektkosten einzuhalten. Die Auswahl des Planers in diesem Bereich basiert grundsätzlich auf Vertrauen und die Firma Adler+Partner betreute unsere Gemeinde jahrelang zur vollsten Zufriedenheit. Zudem kennt das Büro unsere Wasserversorgungsanlage und ein Planerwechsel ist nicht zu empfehlen, da man sonst wieder „von vorne beginnen“ kann. Auch ist die Höhe der Nachlässe durchaus konkurrenzfähig. Ein Problem stellt allerdings die baldige Pensionierung von Elmar Lang dar, der dieses Projekt von Beginn an betreute. Deshalb sollte Elmar Lang verstärkt mit seinem Nachfolger auftreten. Für GR Thomas Groß ist dies ein schlüssiges Projekt und die Firma Adler+Partner muss aus technischer und finanzieller Sicht die Geißstallquelle ablehnen. Der Ausschuss Bau- und Infrastruktur sprach auch mit dem Büro Breuß & Mähr, welches die Richtigkeit des vorliegenden Projektes bestätigte. Die Arbeit des Büros Adler + Partner ist sehr gut, allerdings ist ein passender Nachfolger von Elmar Lang von großer Bedeutung. Schwierig ist auch, dass man im Wasserrecht keine Varianten einreichen kann. Auch Bgm. Wilhelm Müller äußert sich dementsprechend, dass das Projekt fundiert ist und er mit DI Elmar Lang sehr gute Erfahrungen gemacht hat.

GR Thomas Groß stellt den Antrag, die Ingenieurleistungen für BA 01 an die Firma Adler + Partner zum Angebotspreis von 33.204,87 € einschließlich 10% Nachlass zu vergeben. Dies wird einstimmig beschlossen. Der Bürgermeister ist froh, dass das Projekt gestartet werden kann und bedankt sich bei GR Thomas Groß für die ausgezeichnete Arbeit.

5. Genehmigung der Niederschrift der 18. Sitzung vom 10.11.2016

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Genehmigung zu vertagen, da er das Protokoll erst heute verschickt hat. Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

6. Berichte

a) Der Bürgermeister berichtet über

- die Klausur des Vorarlberger Gemeindeverbandes am 14. und 15.11. bei der unter anderem über den Zusammenschluss des Gemeinde- und Umweltverbandes und der Gemeindefinformatik beraten wurde. Die Gemeindekooperationen waren auch ein Schwerpunkt bei der Klausur.
- die Gründung der Feuerwehrjugend am 14.11. in Thüringerberg.
- Die Jahreshauptversammlung des Umweltverbandes am 16.11. in Doren.
- den Audit-Impuls mit Dr. Reto Steiner im Landhaus am 22.11. zum Thema Gemeindekooperationen.
- die Regio-Sitzung am 28.11. in Sonntag, an der auch Vizbgm. Harald Kaufmann teilnahm. Klaus Wirth und Martin Duelli stellten dabei einen „Fahrplan“ für die Ausarbeitung eines Konzeptes für eine Gemeindeverwaltung Großes Walsertal vor.
- eine Sitzung des Staatsbürger- und Standesamtsverbandes am 29.11.16.
- die Wiederholung der Bundespräsidentenstichwahl am 04.12.
- das Blumenegger Unternehmerfrühstück am 07.12 bei der Fa. Wucher Helicopter.
- das turnusmäßige Gespräch mit dem Pächterpaar des Gasthauses Sonne am Mittwoch, den 07.12.16. Die Öffnungszeiten werden beibehalten, die Adaptierung der Lüftung wurde beauftragt und das Wirtepaar möchte das Gasthaus weiter entwickeln.
- die Vorstandssitzung der ARA am Dienstag, den 13.12.16 in Schlins.
- den heute stattgefundenen Lokalausweis bei Alexandra Martin. Sie hat in einer Geländemulde neben dem Schlosstobel eine Rodung durchgeführt und einiges Erdmaterial aufgeschüttet. Für diese Anschüttung muss sie ein Projekt einreichen. Über der Anschüttung ist ein Weg in das Tobel vorgesehen.

b) Vorstandssitzungen

Bei der Gemeindevorstandssitzung am 12.12.2016 wurde zur Vorbereitung des Voranschlages 2017 mit den Vertretern des Musik- und des Viehzuchtvereines ein Gespräch geführt. Zudem besprach der Vorstand die Adaptierung der Lüftung in der Küche des Gasthauses und die Tagesordnungspunkte der heutigen Sitzung. Es wurden zwei Beschlüsse zur Erweiterung des Ortskanales gefasst.

c) Ausschüsse

Bgm. Wilhelm Müller berichtet, dass sich mit Dr. Max Ogrisek ein neuer Arzt für den Gemeindefinanzsprengel Thüringen / Thüringerberg beworben hat. Das Arzthaus wurde besichtigt und es ist ein größerer Umbau notwendig. Dieser wird von Gottfried Partl geplant. Der Arzt- und Mietvertrag mit Dr. Zerlauth wurde bis Ende März 2017 verlängert, dann beginnt der Umbau.

GV Gerold Burtscher berichtet über die letzte Veranstaltung der Dorfgespräche am 18.11.2016. Es wurden gute Vorträge gehalten, aber leider kamen zur zweiten Veranstaltung nur wenige Zuhörer. Deshalb soll für das nächste Dorfgespräch am 30.01.2017 mehr und früher Werbung gemacht werden. Die Vortragenden sind dann Dr. Klaus Zitt und der Architekt Bruno Spagolla.

7. Allfälliges

Vizbgm. Harald Kaufmann fragt nach, ob es stimmt, dass der Kindergartenelternbeitrag im Jahr 2017 erhöht wird. Dies wird bejaht. Es ist aber eine Staffelung der Tarife je nach Einkommen vorgesehen.

Der Voranschlag soll, wenn möglich, bei der Gemeindevertretungssitzung am 12.01.2017 beschlossen werden. Die Jahresabschlussitzung findet am 29.12.2016 um 19.00 Uhr statt, bei der Bertram Meusburger und Rita Stückler verabschiedet und die Gebühren beschlossen werden sollen. Anschließend sind alle zu einem Essen in das Gasthaus eingeladen.

Ende der Sitzung: 22.45 Uhr

Die Schriftführerin:

Der Bürgermeister:

Dagmar Domig

Wilhelm Müller